

# **Lernen in der Pandemie- Diskussionen anderer Wissenschaften**

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. März 2021 10:24**

Ich verstehe wirklich die Bedenken mit den Masken, aber ausgerechnet die Kleineren sind doch diejenigen, die am wenigsten eingeschränkt werden / wurden, oder? Und wenn Corona dazu führt, dass weniger Menschen mein kleines Kind ungefragt knuddeln bzw. das Kind später als unnormale empfindet, dass alle entfernten Verwandten, Nachbarn und was weiß ich noch wer ihm die Haare streicheln, einen Schmatzer auf die Wange geben oder den Bauch kraulen... Super!!

Vielleicht EIN Vorteil dieser Krise: die Grenzen zur privaten Sphäre (sowohl derjenigen des Individuums als auch zur "Kernfamilie" (egal ob blutsverwandt oder Hausgemeinschaft) werden deutlicher gezogen. Ja, es ist auch schön, wenn jemand jeden Tag Besuch von 5 Leuten hat, es ist aber für Kinder gut, wenn stabile Kernfamilien deutlich sind, auf die man sich zurückziehen kann.

Das Problem bei den nicht gut funktionierenden Familiensystemen sehe ich durchaus, aber: die gab es vorher auch, und sorry, weder Kindergarten noch Schule waren DIE Rettung. Es ist halt nur noch unglaublich schwieriger geworden, weil es für viele dieser Kinder keine Abwechslung mehr und die Krise ein Katalysator für Probleme geworden ist.